

Wenn Sie einen Top-Job wollen...

... haben Sie mit einem Fachhochschul-Abschluss derzeit am Arbeitsmarkt gute Chancen. In NEWS sprechen vier Absolventen über ihre junge Karriere.

TEXT: ILSE KÖNIGSTETTER

„Ich wollte meine Zeit nicht verträdeln“

Christina Aichner, 34, studierte im Diplomstudiengang Internationale Wirtschaftsbeziehungen. Aktueller Arbeitgeber ist der ORF Burgenland. Die Eisenstädterin leitet dort die Abteilung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit.

Nach der HAK-Matura in Eisenstadt war für sie klar, dass sie im wirtschaftlichen Bereich bleiben möchte. „Meinem Temperament entsprechend wollte ich schnell, praxis-orientiert und möglichst kompakt studieren“, erzählt Christina Aichner. Ihre Wahl fiel auf die FH Burgenland – und die Rechnung ging auf: Unmittelbar nach dem Studium stieg sie beim ORF Burgenland in die Marketingabteilung ein, die sie inzwischen leitet. Zuvor aber hieß es ordentlich zu „büffeln“. Aichner: „Ein dichter Stundenplan von Montag bis Freitag, dazwischen lernen, und an den Wochenenden zu jobben.“ Immerhin durfte sie bereits beim ORF Burgenland als Regieassistentin arbeiten.

Das Angebot des von ihr gewählten Studiengangs sei ideal gewesen, so die gebürtige Niederösterreicherin: „Nach meinem Abschluss am FH-Studiengang Internationale Wirtschaftsbeziehungen hatte ich nicht nur ein breit gefächertes theoretisches Wissen in den Bereichen internationale Wirtschaft und Marketing, sondern auch fundierte Fremdsprachenkenntnisse in Englisch, Französisch und Kroatisch.“ Ein ganz spezielles Erlebnis war für sie ihr Praxissemester in Zagreb, Kroatien. „Dort lernte ich nicht nur sehr schnell die Sprache, sondern auch, mich als 20-Jährige in einem riesigen Unternehmen in einem fremden Land zu bewähren.“



„Individualität und Praxisbezug werden groß geschrieben“

Georg Brandauer, 36, studierte im Department Energie-Umweltmanagement der FH Burgenland den Masterstudiengang Gebäudetechnik und -management am Studienstandort Pinkafeld. Aktuell arbeitet er als Geschäftsfeldleiter für Technische Gebäudeausrüstung bei Allplan in St. Pölten.

Georg Brandauer ist Dauergast an der FH Burgenland, hat er doch gleich zwei Mal studiert und zuletzt berufsbegleitend den Master für Gebäudetechnik gemacht. „Das gab mir die Möglichkeit, mich neben dem Job konzentriert weiterzubilden“, so Brandauer. Pinkafeld wählte Georg Brandauer deshalb, „weil die FH zu den führenden Institutionen auf dem Gebiet Umwelt und Energie zählt“. Was er schätzt, ist vor allem der große Praxisbezug und die Nähe zur Wirtschaft. „Es wird sehr schnell reagiert, wenn Rückmeldungen von Unternehmen oder der Industrie kommen“, hebt Brandauer den flexiblen Betrieb und das strukturierte Vorgehen in den Lehrveranstaltungen hervor. Dabei bleibe das Umfeld immer angenehm und familiär. „Vortragende und Studenten kennen sich, und es wird einem viel Organisatorisches abgenommen, so dass man sich voll aufs Studium konzentrieren kann.“ Inzwischen arbeitet der Gebäudemanager bei Allplan St. Pölten als Geschäftsfeldleiter für Technische Gebäudeausrüstung – und ist Gastlektor an „seiner“ FH.

„Ich habe wieder lernen gelernt“

Sonja Draxler, 52, arbeitet seit ihrem Studienabschluss als Gesundheitsökonomin im Management für den Burgenländischen Gesundheitsfonds. Daneben unterrichtet sie an der Krankenpflegeschule in Oberwart und in der Erwachsenenbildung.

Dass eine Top-Ausbildung mit anschließender Wunschkarriere keine Altersfrage sein muss, weiß Sonja Draxler aus Erfahrung. „Ich war 42 Jahre alt, als ich mein FH-Studium begann und 46 beim Abschluss“, so die Spätberufene. Die Handelsakademie hatte sie einst abgebrochen, sodass sie zur Erlangung einer Studienberechtigung zuvor noch den einjährigen Vorbereitungslehrgang an der FH Burgenland absolvieren musste. Im Zuge ihres Studiums „Gesundheitsmanagement und -förderung“ an der FH Burgenland fand sie auch ihren heutigen Job: Der Betreuer ihrer Diplomarbeit, Geschäftsführer der KARGES, suchte eine Mitarbeiterin... Im Vorjahr promovierte die ehemalige Schulabbrecherin auch noch in Gesundheitswissenschaften an der St. Elisabeth-Uni in Bratislava.



Die Lehrgänge sind praxisorientiert, die Hörsäle nicht überfüllt, die Studenten fühlen sich individuell betreut und die Forschung ist anwendungsorientiert statt theorieverliebt. Zum Drüberstreuen gibt es auch noch spannende Praktika (oft im Ausland) und interessante Jobangebote – nicht selten schon während der Ausbildung. Alles gute Gründe, warum ein Studium an einer Fachhochschule im Trend liegt. Und weshalb es in Österreich immer mehr FH-Lehrgänge gibt.

FH-Studien boomen

Mittlerweile werden schon über 400 verschiedene akademische FH-Ausbildungen angeboten (219 Bachelor- und 184 Masterstudiengänge), quer durch alle Bundesländer. Zu den größten und belieb- ▶

Erfolg und Erlebnis

Wir bringen die beiden zusammen.
Die FH Burgenland startet mit 20 Studiengängen und hochkarätigen Forschungsprojekten durch.



Es gibt viel Dynamik an den beiden Studienzentren in Eisenstadt und Pinkafeld. Die FH Burgenland startet im Herbst 2014 mit gleich 4 neuen Studiengängen und soviel Studienstartern wie noch nie.

In den Studienzentren entsteht ein unvergleichlicher Spirit und Flow-Zustand zwischen Studierenden und Lehrenden in bester Lebensqualität. Mit eigenen Mensen, kommunikativen Aufenthaltsbereichen und ausreichend Parkplatzmöglichkeiten. Ganz nach dem Slogan „FH Burgenland bringt Besonderes zusammen“



Mag. Georg Pehm-Geschäftsführer FH Burgenland: „An der FH Burgenland zahlen Studierende keine Studiengebühren. Wir bauen unser Bildungsangebot stetig am Puls der Zeit aus. Unseren Studierenden bieten wir beste Bedingungen auch neben dem Job ideal studieren zu können.“



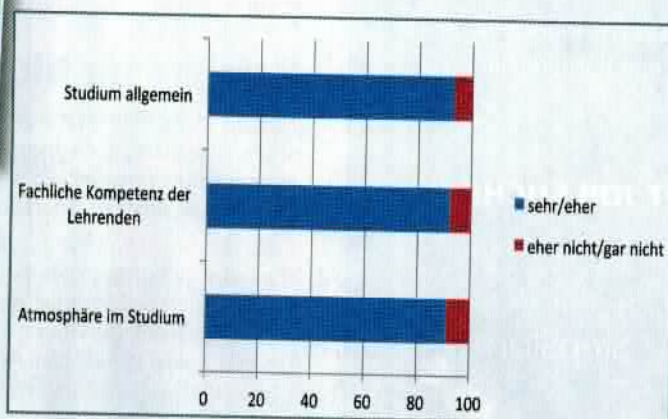
Mag. Josef Wiesler-Geschäftsführer FH Burgenland: „FH Burgenland ist Innovationsmotor für das Burgenland. Wir versuchen zusätzliche Forschungs- und Entwicklungsprojekte an Land zu ziehen und mit der Wirtschaft umzusetzen.“

Und das sagen die Studierenden:
„Bei uns an der FH Burgenland bin ich keine Nummer, sondern man kennt sich und wird als Person geschätzt.“

Hier steht der Mensch im Mittelpunkt und jeder wird in seiner Persönlichkeit unterstützt“, Martin Biedermann, Student Energie- und Umweltmanagement, Pinkafeld.

„Das projektbezogene und praxisnahe Arbeiten meines Studienganges, sowie die facettenreichen Zukunftsperspektiven sind für mich besondere Anreize“, Melanie Limbeck, BA, Studentin Information Medien Kommunikation, Eisenstadt.

Zufriedenheit mit der FH Burgenland (SORA)



**Studien
Infotag
15. März
9 - 16 Uhr**

Factbox

2 Standorte:
Eisenstadt, Campus 1
Pinkafeld, Steinamanger-
straße 21

Studienangebot:
8 Bachelorstudiengänge
12 Masterstudiengänge in
5 Departments

- Wirtschaft (mit Schwerpunkt Mittel-Osteuropa)
- Informationstechnologie und Informationsmanagement
- Soziales
- Energie-Umweltmanagement
- Gesundheit

Organisationsform:
Vollzeit Montag bis Freitag
berufsbegleitend Freitag
Nachmittag und Samstag

InfoLounge:
Jeden 1. Samstag im Monat
von 10 bis 12 Uhr an beiden
Studienzentren

**Studieninfotag an beiden
Standorten:**

15. 3. 2014 von 9 bis 16 Uhr

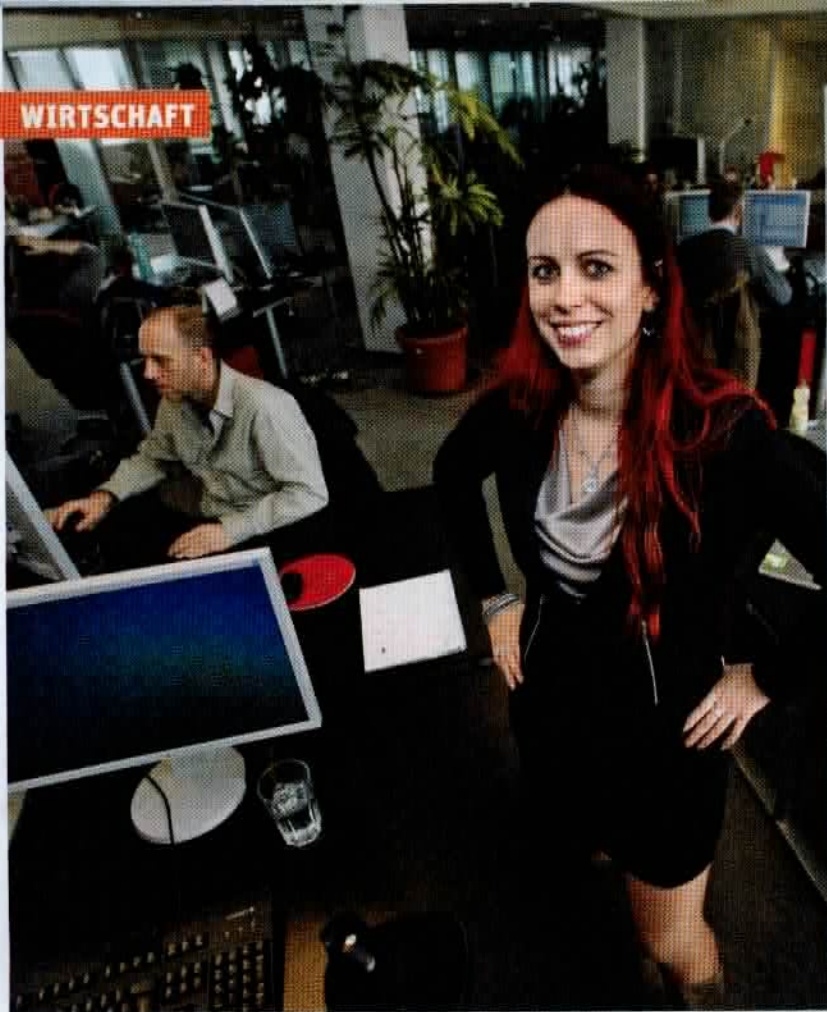
Anmeldung unter:
[www.fh-burgenland.at/
anmeldung](http://www.fh-burgenland.at/anmeldung)

für das Studienjahr 14/15:
bis 31. März (Bachelorstu-
diengänge) und bis 31. Mai
(Masterstudiengänge)

Infoline: 05/9010 609-20
und unter [beratung@fh-
burgenland.at](mailto:beratung@fh-burgenland.at)

[facebook.com/fhburgen-
land](https://www.facebook.com/fhburgenland)
twitter.com/fhburgenland

www.fh-burgenland.at



„Ich wollte gerne noch länger studieren“

Julia Pausch, 30, absolvierte an der FH Burgenland den Bachelorstudiengang Internettechnologien und im Anschluss den Masterstudiengang Business Process Engineering & Management. Derzeit macht sie als International Consultant bei ISIS Papyrus Europe Karriere.

Die Leidenschaft für EDV und IT war schon früh da. Was fehlte, war ein einschlägiges Studium. An der FH Burgenland wurde Julia Pausch schließlich fündig: „Was mir am Lehrgang Internettechnologien sehr gut gefiel, war einerseits das Erlernen aller modernen Programmiersprachen und andererseits das Projektmanagement und der Praxisbezug“. Als besonders hilfreich empfand sie die guten Kontakte vieler Lektoren zu Unternehmen und Institutionen, von denen sie und ihre Kommilitonen profitierten. Um das technische Grundstudium mit einer fundierten Managementausbildung zu ergänzen, entschloss sich die IT-Fachfrau im Anschluss zum berufsbegleitenden Masterstudiengang Business Process Engineering & Management. „Ich wollte einfach noch nicht weg von der FH, weil mir das Studieren so viel Freude machte.“ Gleich nach dem Master hat sie ihren Traumjob bekommen.

GESUCHT & GEFUNDEN!

MIT DEM JOBAGENT ZUM NEUEN JOB.

Der JobAgent von StepStone findet für Sie den Job, der zu Ihnen passt.

Jetzt auf stepstone.at kostenlos JobAgent abonnieren und täglich neue Karrierechancen erhalten.

JOB FINDEN STATT JOB SUCHEN!

www.stepstone.at

StepStone

► testen FH zählen Technikum Wien und Campus Wien, Joanneum Graz, Wr. Neustadt, Burgenland, St. Pölten, Kufstein, Salzburg und Kärnten.

Technik & Wirtschaft.

Die meisten Studienlehrgänge gibt es in den Technikwissenschaften sowie in den Bereichen Wirtschaft und Gesundheit, aber auch in Gestaltung und Design. Den Abschluss, der übrigens jenem der heimi-

schen Universitäten gleichgestellt ist, bilden der Bachelor (sechs Semester) und Master (vier Semester). „Das Prinzip und das Angebot der Fachhochschulen entsprechen sowohl den Bedürfnissen der Studierenden als auch jenen der Wirtschaft“, sind sich die von NEWS befragten Absolventen einig. Als „Extra-Zuckerln“ empfinden sie die vielen Firmenkooperationen und start-ups im Forschungsbereich. ■

GESUNDHEIT

Karriere für Nicht-Akademiker

Zertifiziert Karriere lässt sich auch mit einer Ausbildung für Nicht-akademiker machen: An diversen staatlich zertifizierten Ausbildungsinstituten werden heute qualitativ hochwertige Kurse in den Bereichen Gesundheit, Sport und Wellness angeboten.

Berufsbegleitend An der body&health academy in Haslach (OÖ) etwa wird berufliches Know-how im Rahmen von Gesundheit, Prävention, Sport und Massage angeboten – als Intensivlehrgang oder berufsbegleitend. Die Fitness Academy in Wien wiederum bildet speziell Diplom Fitness- und Personaltrainer aus, die in der Folge z.B. als Entspannungs- und Wellnesstrainer, Firmen-Fitnesscoach oder Kinder- und Seniorentainer arbeiten können.